



MEDIENMITTEILUNG

28. Oktober 2021

Anzahl Zeichen inkl. Leerzeichen: 3542

Ein Dankeschön an 45'000 Angehörige im Kanton Aargau

Am 30. Oktober wird alljährlich das Engagement von betreuenden und pflegenden Angehörigen in den Mittelpunkt gestellt. Was sie leisten, ist eine wichtige Stütze – für die betreuten Personen, wie auch die Gesellschaft und das Schweizer Gesundheitswesen. Dass das nicht immer einfach ist, wissen Irène Christen und Dieter Würzler, die sich um eine ihnen nahestehende Person kümmern.

Im Kanton Aargau betreuen und pflegen rund 45'000 Personen eine angehörige Person. Sie leisten in unserem Kanton ca. 6,4 Millionen Stunden unentgeltliche Arbeit pro Jahr. Dies entspricht einer Entlastung des Gesundheits- und Sozialwesens im Kanton von rund 290 Millionen Franken pro Jahr.

Oder in anderen Worten: In der Schweiz betreut gemäss Bundesamt für Gesundheit BAG jede 13. Person ab 16 Jahren eine ihnen nahestehende Person. Dies ergibt gesamtschweizerisch einen Umfang von 80 Millionen unbezahlter Betreuungs- und Pflegestunden. Ohne betreuende und pflegende Angehörige würde in der Schweiz die Versorgung von älteren Menschen und Menschen mit Krankheit oder Beeinträchtigung zusammenbrechen.

Herausforderungen für pflegende Angehörige

Oft beginnt die Betreuungs- oder Pflegesituation mit kleineren Unterstützungsleistungen im Haushalt und entwickelt sich dann zu einer umfassenden Aufgabe. Die Betreuung bringt vielfältige Belastungen mit sich: Stetige Verfügbarkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, emotionale und körperliche Belastung, finanzielle Aspekte etc. «Der zeitliche Druck wurde

schleichend grösser, bis ich realisierte, ich gehe nicht mehr zum Briefkasten, ich renne. Anstrengend war auch, praktisch rund um die Uhr präsent zu sein und die Angst, dass in meiner Abwesenheit etwas passieren könnte und alle Vorsichtsmassnahmen vor dem Verlassen des Hauses zu treffen, wie zum Beispiel die richtigen Türen abschliessen oder Kerzen verstecken», so beschreibt Irène Christen aus Wohlen diese Belastungen. Sie betreute ihren an Demenz erkrankten Partner während mehrerer Jahre zu Hause, bevor er in eine stationäre Einrichtung kam.

Dieter Würigler hilft bei der Betreuung seiner Schwester in Reinach mit, die an Multiple Sklerose erkrankt ist: «Als meine Schwester letztes Jahr nach längerer Leidenszeit die Diagnose Multiple Sklerose erhielt, war ihr enges Umfeld ganz plötzlich konfrontiert mit Unbekanntem, Unsicherheiten, Ängsten, Veränderungen und einer gewissen Überforderung bei der Suche nach den passenden Unterstützungsangeboten. Die Informationen und Hilfestellungen von Fachpersonen verschiedener Entlastungsanbieter waren während dieser belastenden Zeit enorm wichtig für uns; und bleiben es bis heute.»

Danke für ein wertvolles Engagement

Im Kanton Aargau bedanken sich in diesem Jahr anlässlich des Tages für pflegende und betreuende Angehörige vom 30. Oktober verschiedene Organisationen aus dem Entlastungsumfeld bei den unermüdlichen Helferinnen und Helfern. Hierzu verteilen sie im Oktober als kleine Geste eine Dankeskarte und einen Tee für eine Verschnaufpause an betreuende Angehörige und machen mit einem Dankesvideo im öffentlichen Verkehr, in Apotheken und auf Poststellen auf das wichtige und wertvolle Engagement aufmerksam.

Entlastungsangebote

Die «Interessensgemeinschaft für pflegende und betreuende Angehörige» setzt sich für eine koordinierte Unterstützung und zur kommunikativen Bündelung vorhandener Entlastungsangebote ein: Unter www.ag.ch/ichhelfe finden betreuenden Angehörige im Kanton Aargau passende Entlastungsangebote und weitere Informationen.



Die «Interessensgemeinschaft für pflegende und betreuende Angehörige» wurde im Frühjahr 2020 gegründet. Die Fachstelle Alter und Familie des Kanton Aargau übernimmt koordinierende Aufgabe der IG.

Mitglieder der «IG für pflegende und betreuende Angehörige»:

- Fachstelle Alter und Familie des Kantons Aargau
- Fachstelle für Angehörige der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG)
- Entlastungsdienst Aargau-Solothurn
- Pro Infirmis Aargau-Solothurn
- Pro Senectute Aargau
- Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Aargau
- Spitex Verband Aargau

Bildlegende:

Martha Geiger wird regelmässig von ihrem Betreuer vom Entlastungsdienst Schweiz für einen Spaziergang abgeholt. Martha Geiger hat Demenz und lebt bei ihrer Tochter. Die Spaziergänge sind für Martha Geiger eine Abwechslung und für die Tochter eine kurze Verschnaufpause von der Betreuungsarbeit.

Medienkontakte:

Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter und Familie des Kanton Aargau, 062 835 29 20, alter@ag.ch

Sonja Geissmann, Leiterin Marketing und Kommunikation, SRK Kanton Aargau, 062 835 70 45, sonja.geissmann@srk-aargau.ch